

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eigentlich durchgängig, die Logik von der Phänomenologie vorausgesetzt, während sie derselben nachfolgt. Nimmt man das Wort Begriff in dem gewöhnlichen logischen Sinn als abstracte Vorstellung von allgemeinem Umfang, so sind eine Menge Sätze in der Phänomenologie dunkel und unverständlich. Dasselbe gilt von dem Begriff der Negation, Negativität u. a.)

Da nun der Begriff im Sinn der hegelischen Logik gleichbedeutend ist mit dem Selbst oder Subject, so erklärt sich auch, warum Hegel den dritten Theil seiner Logik „die subjective Logik“ genannt hat und im Unterschiede davon die beiden ersten Theile, nämlich die Lehre vom Sein und vom Wesen, „die objective Logik“.<sup>1</sup>

#### 4. Der Begriff Gottes in der Logik. Das Reich der Schatten.

Die Kategorien, obwohl sie nacheinander, also in einer zeitlichen Reihenfolge, wie es nicht anders sein kann, entwickelt und in das Bewußtsein gehoben werden, sind alle zugleich, also zeitlos oder ewig und können daher als Definitionen des Ewigen oder des Absoluten oder Gottes angesehen werden. Daher wird durch die logische Idee, als welche alle Kategorien in sich schließt, das Wesen Gottes begriffen, abgesehen von seinen Beziehungen zur Welt oder von seinem Sein, d. h. seiner Gegenwart in der Natur und in dem endlichen Geiste. „Die Logik ist als das System der reinen Vernunft, als das Reich des reinen Gedankens zu fassen. Dieses Reich ist die Wahrheit, wie sie ohne Hülle an und für sich selbst ist. Man kann sich deswegen ausdrücken, daß dieser Inhalt die Darstellung Gottes ist, wie er in seinem ewigen Wesen vor der Erschaffung der Natur und eines endlichen Geistes ist.“<sup>2</sup>

Weil die Logik das Reich der Wahrheit ohne Hülle ist, darum gewährt ihr Studium „die Kraft, welche in alle Wahrheit leitet“. Weil ihre Gegenstände die einfachen, von aller sinnlichen Concretion befreiten Wesenheiten sind, darum nennt Hegel ihr System „das Reich der Schatten“. „Das Studium dieser Wissenschaft, der Aufenthalt und die Arbeit in diesem Schattenreich ist die absolute Bildung und Zucht des Bewußtseins.“<sup>3</sup> Diese Zucht besteht darin, daß wir in der Ausübung des logischen Denkens uns entwöhnen, an uns selbst zu

<sup>1</sup> Werke. Bd. III. S. 46—52. — <sup>2</sup> Werke. III. Einleitung. Allgemeiner Begriff und Logik. S. 33. Vgl. Ebendas. S. 69. Vgl. Bd. VI. (Encyclopädie.) § 85. S. 163. — <sup>3</sup> Bd. III. Einleitung. S. 44.